

Ehrenmitglied Karl Schettler am 17. Februar 2009 verstorben

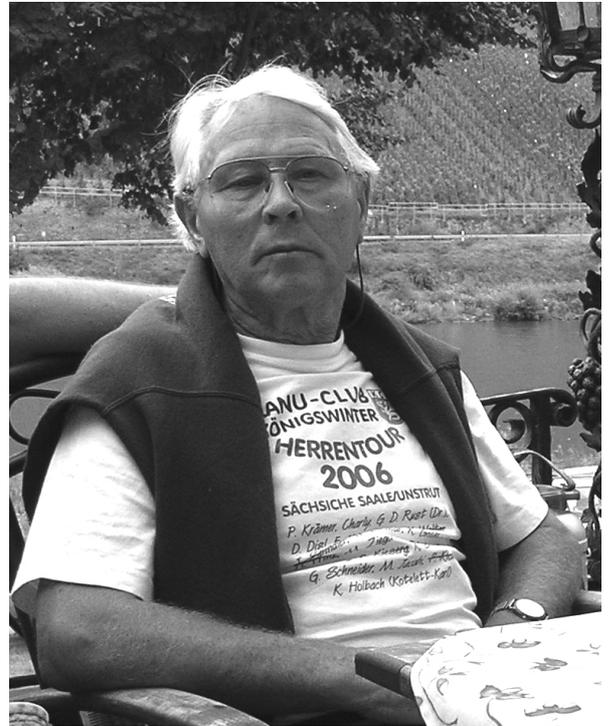
„Ein Verein ist immer nur so gut wie seine Kasse ist“, besagt eine alte Weisheit für jeden, der sich im Vereinsleben auskennt. Während die Leistungen der Vorsitzenden wahrgenommen und bewertet werden, bleiben die der Vorstandsmitglieder, welche die wichtige Infrastruktur bilden, meist wenig beachtet. Kann man sich vorstellen, dass jemand 29 Jahre lang die Kasse des KCK geführt hat? Das tat Karl Schettler von 1960 bis 1989. Dann gab er sie immer noch nicht „richtig“ ab, sondern an seine Frau Margret weiter, die ihn schon vorher bei der Kassenführung unterstützt hatte.

Das ist aber nur eine, wenn auch wichtige Seite unseres Karl, der besonders wegen dieser Verdienste Ehrenmitglied wurde. Seine wassersportliche Karriere begann schon 1945 mit sog. Bomben. Dies waren Zusatzkraftstoffbehälter aus Blech britischer und amerikanischer Flugzeuge, die nach Entleeren vor dem Rückflug nach England abgeworfen wurden. Zwei dieser einzeln instabilen Behälter ergaben aneinandergeschweißt ein Wasserfahrzeug, das sich mit Anstrengung auch paddeln ließ. Diesem Vergnügen gaben sich Karl Schettler und sein damaliger Freund Lothar Rossbach hin, bevor sie sich richtige Paddelboote anschafften.

Das dauerte bei Karl noch eine Weile. Er hatte zwar an der berühmten Gründungsversammlung des KCK am 15. Oktober 1949 „Im Tubak“ teilgenommen, war aber damals nicht Mitglied geworden. Aus gutem Grund: zunächst galt es die berufliche Existenz zu sichern, zu der ein mehrjähriges Ingenieurstudium in Berlin erforderlich wurde. Zurück in der Heimat und nach Heirat gab es für ihn als Freizeitbeschäftigung neben seinem Hausbau nur den Wassersport und die Mitarbeit im Vorstand des KCK. Das übertrug sich auf seine Lebensgefährtin und schließlich auch auf seine Kinder. „Die Schettlers“ waren für viele Jahre tragende Säulen des Vereins auf vielen Gebieten. Gibt es eine Veranstaltung des KCK, einschließlich Herrentour und Kl. Herrentour, an der Karl nicht teilgenommen hat? Nein, er war immer dabei. Sogar schon bei der allerersten Clubfahrt 1959 auf der Donau von Kehlheim nach Wien, damals zusammen mit unserem unvergessenen Armin Fischer in einem Faltboot-Zweier.

Mit seiner Gattin Margret und der übrigen Familie, die ihm in seinen schweren Stunden Halt gaben, trauern wir um ein Mitglied, für den nach der Familie der Kanu-Club und der Wassersport Mittelpunkt der Lebensinteressen war. - Mit Karl Schettlers Tod ist wieder ein Teil der ganz frühen Geschichte des KCK zu Ende gegangen.

Frieder Berres



Die Exequien werden gehalten am Mittwoch, dem 25. Februar 2009 um 11:00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Sankt Remigius in Königswinter; anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem alten Friedhof, Am Palastweiher.